

zu führen erzielt werden, welche die erforderlichen Voraussetzungen erfüllen soll. — Das sächsische Königspaar besuchte heute mit dem König und der Königin, dem Kronprinzenpaare und sämtlichen Mitgliedern die Ausstellung. Darauf hielt der deutsche Ausstellungskommissar die deutschen Künstler vor. Nachdem der König von Sachsen, der König und Kronprinz von Hannover sowie der Prinz überreicht waren waren, wurde die deutsche Ausstellung für eröffnet erklärt. Später wurde die russische Abteilung besucht, wo der russische Gesandte die hohen Herrschaften bewillkommene.

Nachtrag zum politischen Tagesbericht.

* Gegen den "Reichsbote", das Organ des Herrn Götsche, schreibt die "Worrd. Allg. Flg." über die Parteihälfte in Hannover: "Die eigentlich conservativen Partei hat in Hannover ein Mandat gehabt. Die Provinz ist bekanntlich im Reichtum durch Weinen, Nationalliberale und einen Freikonservativen vertreten; im Abgeordnetenhaus eben für Hannover gleichfalls Weinen und Nationalliberale und vier Freikonservative. Die "Reichsbote"-Fraktion darf an allermeisten von einem Reichstag freigesprochen werden. Wer mit offenen Augen nicht gebunden durch kleinliche Fraktionsinteressen, die Verhältnisse in Hannover versteht, kann darüber nicht im Zweifel sein, daß in dieser Provinz mit einem Boden vorhanden ist für Weinen, für Nationalliberale und allenfalls für Freikonservative. Die alte conservative Partei wird dort niemals Wurzeln schlagen. Dann ist es aber auch ungern und unpassend, wenn die Kleinliberalen dort Propaganda zu machen beginnen. Das einzige Ergebnis einer solchen Aktion kann nur sein, daß die Weinen davon Vortheil ziehen. Für jeden wirklich conservativen Mann ist bei den Wahlen die Linie unseres Erwunschen klar bestimmt. Er mag in Hannover in eicher Reihe die Nationalliberale und Freikonservative stimmen. Wollen sie die Cartellparteien dort unterstreichen belassen, so würde der Weine derartig gewinnen. Der "Reichsbote" wird für diese Erkenntnisse schweigend verstanden haben, aber glücklicher Weise ist das Gericht Derselben, die hinter ihm stehen, ohne Bedeutung; die wirklich conservative Partei ist ja politisch gesetzt, als daß sie eine so treue Politik befolgen könnte, wie das genannte Blatt es empfiehlt."

* Man hat dem Fürsten Bismarck noch zu Gebeten reten alten Kaisers Wilhelm die Ausübung nachgefragt. Kronprinz Wilhelm wurde einmal Kaiser und Kanzler in einer Person sein. Der "Hannoversche Courier" ist in der Lage, die authentische Geschichte jener Ausübung zu erzählen. Bei dem jungen Bismarck kam in den vorjährigen Winter unter wenigen befreundeten Personen, die er bei sich had, das Gespräch auf die Aufwandsaufwendungen des Reiches. Einer der Anwesenden leitete nur mit trockenem Belegerung in die Zukunft seines und dient sich dabei auf das hohe Alter Kaiser Wilhelms, die schwere, doch wahrhafte kriegerische Krankheit des Kronprinzen und die Jugend des Prinzen Wilhelm, welcher eine schwierige Stellung zu den Bundesfürsten als sein Großvater und sein Vater mit ihrem Ruf und mit ihrem Ansehen auf der Zeit der großen Westenüberherrschaft haben und dem ebenfalls im natürlichen Laufe der Dinge die außerordentliche Kraft eines Bismarck als Berater zeihen werde. Diesem Bismarck trat der Fürst mit Lebhaftigkeit entgegen; er sollte sagen, daß er viel zuversichtlicher in die Zukunft blicke. Das Reich sei doch viel sicher gegenwärtig, und die Bundesfürsten verdienten ein solches Misstrauen in ihrer Einsicht hinzuweis; er glaube, daß sie zu dem Kronprinzen und Prinzen Wilhelm mit derselben Treue halten würden, wie zum alten Kaiser Wilhelm. Was aber den jungen Kaiser und seinen Kanzler betrifft, so sei es freilich richtig, daß er, der gegenwärtige Kanzler, bei hohen Jahren sei, und es steh in Gottes Hand, wie lange seine Kräfte für den Dienst des jungen Herren noch ausreichen würden; allein wie er den Prinzen Wilhelm kenne, hoffe er wohl die Hoffnung, daß dieser vereinzelt dem kleinen Kaiser und Kanzler in einer Person sein werde.

* Der Bau des Reichstagsgebäudes ist jetzt so weit gediehen, daß nachdem der Sohn des Architekten, den man mit schweren, mächtigen und gewaltigen Granitblöcken von grauer Farbe ausgestattet, vollendet ist, jetzt die Umfassung des höheren Theiles des Erdgeschosses gewissermaßen des Mittelbaus in Angriff genommen ist. Für diesen Theil werden Sandsteinblöcke von massigen Wartham und Radweg in Schlesien, teils auch von Reichenberg in Hannover, den frischen und fruchtlosen Brüchen in Burgopppach in Bayern und Bergheim im Leutoburger Wald kommen. Sämtliche Brüche liefern ein vorzügliches, feintes, festes und in Structur und Farbe so gleichmäßig erscheinendes Gestein, als ob dasselbe aus einem und denselben Bruch hervergangen wäre. Auch im Innern des Hauses wird, dem monumentalen Charakter derselben entsprechend, rücksicht Säulen zu den Wandbekleidungen und Architekturelementen verwendet. Es sind befürchtet, die dem großen Becken dienenden Hallen, Räume und Vestibüle, welche in dieser Weise aufgebaut werden, zur Verwendung gelangen bei Sandstein aus Steinbrüchen bei Trier an der Mosel, Brixenfeld in der Pfalz und Arzfelder und Pfalzberg im Elsass. Letztere Steine werden sich durch eine schöne, grünlich-blau Farbung aus. Die große Warteskizze für das Publikum wird in ihren Zähnen und Fensteröffnungen, Säulen, Gurtungen und Gemülden mit ihnen verschmelzen. — Die obere Zeitung des Bauschuh führt angesichts der Architektur, welche ihren Entwurf prägte, den Herrn Paul Wallot, den Baurath Pöger.

* Madenje's Glaubwürdigkeit. Bekanntlich hat Dr. Madenje erklärt, daß er dem Redakteur des "Dagblad" gegenüber nicht geahnt habe, die Erzeugung einer Regierung wäre wahrscheinlich gewesen, wenn er zu gestimmt hätte, daß Kaiser Friedrich VI. gestrichen wird, welcher das Erbe des eigenen Sohnes preisgab. Wenn Lewinsky spielt die Tochter des Königs René ganz dorofolisch mit gewinnender Persönlichkeit, die Verhältnisse zwischen der Königin und Suffolk aber mit moderner Sentimentalität beginnt, den Scenen Ende einen sozialdemokratischen Auszug gegeben. Da allen Eingehenden ist sehr viel Dingledieb, und das Gepräge des Shakespeare'schen Stils ist an manchen Stellen ganz verworfen.

Der Hauptcharakter des Drama's ist Margaretha, die Knie des Hause Lancaster, deren wilde Leidenschaftlichkeit einigermaßen durch die Schwäche des Königs gerechtfertigt wird, welcher das Erbe des eigenen Sohnes preisgab.

Das "Dagblad" hält dennoch die Mithilfe seines Redakteurs in ihrem ganzen Umfange aufrecht. Mittags um 2 Uhr habe sich der Redakteur bei dem englischen Kanzler, der ihm gegen 8 Uhr Abends eine Unterredung gewährt, nicht mehr zugetragen. Der König habe alle seine Freunde, von dem es über Madenje's Erklärungen mitgetheilt hat.

* Paris scheint nun zu glänzen, die Spuren eines orientalischen Aufstiegs gegen die Republik entdeckt zu haben. Gestern Mittag wurden bei dem Director der orientalischen Presse, Dupeille, fünf Exemplare eines Briefes beschlagnahmt, welchen der Graf von Guise an die jüngst gewählten conservativen Männer gerichtet hat, und in welchem es heißt: "Sie haben die Finanzen und die südlichen Freiheiten gegen die verhinderten und tyrannischen Verwaltung einer Partei zu führen, deren gelehrtes Werkzeug die Vernichtung ist. Wir werden uns in Kürze alle vertragen müssen, um die Regierung Frankreichs auszugehören und sie auf seine Grundlagen zu stellen. Die Republik hat den Gemeinden die versprochene Freiheit nicht gegeben. Den Republikanern sind alle Mittel recht, um sich die Majorität in den Kommunalräten zu sichern. Die Gemeinde steht in Unterdrücke und Unterdrückte, sie ist dem Regime des obligatorischen Budgets unterworfen, sie ist nicht mehr unabhängig in der Verwaltung ihren Vermögens, die Eltern sind nicht mehr Herren über die Erziehung ihrer Kinder. Eine Regierung des Zusfalls wird ihnen vielleicht die Wiederherstellung der verlorenen Freiheiten versprechen, hoffen Sie

aber nicht, daß sie das thun wird; im Gegenteil, ihre erste Sorge wird sein, die ihnen noch gebührten Freiheiten zu vernichten. Nur eine monarchische Regierung kann sie gewähren, nur sie allein kann Ordnung in der Gemeinde thun in dem Staate herstellen."

* Am Wochenaus wird geschrieben: "In der Frage, in welcher Weise die Versorgung der nämliche als eine Festung ersten Ranges gelende Stadt Breslau mit Lebensmitteln und Belägen behandelte, sagt Herr J. Goldberg sprach die bewegungslosen Leben sehr verständlich und nicht ohne Bedeutung getroffen worden. Ohne auf die eingeschlossene Befestigung einer zwangswise Reduzierung der Besiedlung im Kriegstage durch Auslösung der nach Breslau nicht zulässigen Einwohner Bedarf zu nehmen, wurde der Bau des großen Magazins in Auftrag genommen, welche für die Aufspeisung von hineindringenden Baudenkmäler für die gefallene Besiedlung für einen längeren Zeitraum genügen würden. Mit dem Bau dieser Magazine ist bereits begonnen worden. Wederum wird der Bau des großen Dammturms und Börsenhaus in Angst genommen werden. Für sämtliche Baudenkmäler dieser Stadt werden große Baulücken ausgewaschen der Stadt an der Weichsel bestimmt. Die Vermehrung des Standes der Gewerbeschulden geht rasch vor sich. Der Verstärkung der bestehenden Posten wird die Cavaliermannschaft herangezogen. So werden wieder auch neue Posten erichtet.

Universität.

Habilitation Dr. Schiemers.

Leipzig, 7. Juli. Im Auditorium 2 über dem Conventegebäude fand heute Nachmittag 12—1 Uhr eine Vorlesung statt, welche die habilitierte Habilitation in der philosophischen Fakultät (Section der neuen Sprachen) ein junger auf der Straße und der schönen Hochschule gebildete Philolog aus St. Gallen, phil. Gustav Schiemer hiel.

Zu dieser Vorlesung war von ihm mittel einer Habilitationschrift eingeladen worden, die uns unter den Titel: "Die Bremanns-Legende" vorliegt. (75 S. in Octavo.) Es wird später darauf zurückzukommen werden können. Rudolf von Gottschall.

Neues Theater.

Leipzig, 7. Juli. König Heinrich VI. erster Theil. Das war die Ankündigung des geistigen Theatertheaters. Das war die Ankündigung des geistigen Theatertheaters. Schaepeare in der Einleitung von Dingledieb, der hier nicht bloß als Regisseur, sondern auch als Dichter eingespielt hat. Diese Dramen: "König Heinrich VI.", geben nicht zu den besten Schaepeare-Kennern des großen britischen Dichters, und obgleich ein Schaepeare-Kenner wie Delius alle drei für echt hält, so sind doch besonders die englischen Kenner anderer Ansicht, und namentlich den ersten Theil sprechen für Schaepeare ab. Wenn dieser erste Theil in Deutschland nicht beigebracht wird, so liegt dies vorzugsweise daran, daß er mit Schiller's "Untergang von Orleans" in mißlicher Weise kontrastiert, indem er dieselbe nach der englischen Auschwung als eine Epoche darstellt.

Auf diesem ersten Theil hat Dingledieb die Rosenzene im Tempelgarten mit übergekommen: sie durfte nicht fehlen, weil sie dem ganzen Krieg der weichen und rohen Rose den Namen giebt. So ist der erste Theil des Dinglediebs'schen "König Heinrich VI." der zweite Theil des Schaepeare'schen und hat, da der letztere sonst sehr wohl mit der Schule des St. Albans ausstingen würde, noch aus dem dritten Theil Schaepeare's die Sonne angenommen, in welcher sich Margareta von dem schwachen König losläßt, der vor Thronfolgerrecht an York abgetreten und seinen eigenen Sohn enttert hat.

Diese drei Dramen sind, was auch ihre Bewundernde sagen mögen, in keiner Weise einheitlich zusammengefaßt; sie leiden an größter Sonnenunterteilung, und die Meisterschaft der Helden zeigt bei aller Tägigkeit eine Robheit der Erfindung, welche zwar die geschicklichen Überlebenseigenschaften entspricht, aber auf wahren motorischen Bahnen eines abgängigen Endes mündet.

Es steht eben jeder Contralt, und die Charaktere sind in relativ geringer Gestalt, nicht vertieft, wie in anderen Schaepeare'schen Städten. Dingledieb zeigt in der Belebung dieser beiden Theile einen vollkommen gesättigten Mangel an Pathos gegen das Original, gleichwohl ist es ihm nicht gelungen, die Spezifität des Stoffes ganz zu überwinden: langweilig und trocken generalistische Erörterungen sind stinkend geworden, wenn man nicht aussonderlich ist.

Die drei Dramen sind, was auch ihre Bewundernde sagen mögen, in keiner Weise einheitlich zusammengefaßt; sie leiden an größter Sonnenunterteilung, und die Meisterschaft der Helden zeigt bei aller Tägigkeit eine Robheit der Erfindung, welche zwar die geschicklichen Überlebenseigenschaften entspricht, aber auf wahren motorischen Bahnen eines abgängigen Endes mündet.

Es steht eben jeder Contralt, und die Charaktere sind in relativ geringer Gestalt, nicht vertieft, wie in anderen Schaepeare'schen Städten. Dingledieb zeigt in der Belebung dieser beiden Theile einen vollkommen gesättigten Mangel an Pathos gegen das Original, gleichwohl

ist es ihm nicht gelungen, die Spezifität des Stoffes ganz zu überwinden: langweilig und trocken generalistische Erörterungen sind stinkend geworden, wenn man nicht aussonderlich ist.

Die drei Dramen sind, was auch ihre Bewundernde sagen mögen, in keiner Weise einheitlich zusammengefaßt; sie leiden an größter Sonnenunterteilung, und die Meisterschaft der Helden zeigt bei aller Tägigkeit eine Robheit der Erfindung, welche zwar die geschicklichen Überlebenseigenschaften entspricht, aber auf wahren motorischen Bahnen eines abgängigen Endes mündet.

Es steht eben jeder Contralt, und die Charaktere sind in relativ geringer Gestalt, nicht vertieft, wie in anderen Schaepeare'schen Städten. Dingledieb zeigt in der Belebung dieser beiden Theile einen vollkommen gesättigten Mangel an Pathos gegen das Original, gleichwohl

ist es ihm nicht gelungen, die Spezifität des Stoffes ganz zu überwinden: langweilig und trocken generalistische Erörterungen sind stinkend geworden, wenn man nicht aussonderlich ist.

Die drei Dramen sind, was auch ihre Bewundernde sagen mögen, in keiner Weise einheitlich zusammengefaßt; sie leiden an größter Sonnenunterteilung, und die Meisterschaft der Helden zeigt bei aller Tägigkeit eine Robheit der Erfindung, welche zwar die geschicklichen Überlebenseigenschaften entspricht, aber auf wahren motorischen Bahnen eines abgängigen Endes mündet.

Es steht eben jeder Contralt, und die Charaktere sind in relativ geringer Gestalt, nicht vertieft, wie in anderen Schaepeare'schen Städten. Dingledieb zeigt in der Belebung dieser beiden Theile einen vollkommen gesättigten Mangel an Pathos gegen das Original, gleichwohl

ist es ihm nicht gelungen, die Spezifität des Stoffes ganz zu überwinden: langweilig und trocken generalistische Erörterungen sind stinkend geworden, wenn man nicht aussonderlich ist.

Die drei Dramen sind, was auch ihre Bewundernde sagen mögen, in keiner Weise einheitlich zusammengefaßt; sie leiden an größter Sonnenunterteilung, und die Meisterschaft der Helden zeigt bei aller Tägigkeit eine Robheit der Erfindung, welche zwar die geschicklichen Überlebenseigenschaften entspricht, aber auf wahren motorischen Bahnen eines abgängigen Endes mündet.

Es steht eben jeder Contralt, und die Charaktere sind in relativ geringer Gestalt, nicht vertieft, wie in anderen Schaepeare'schen Städten. Dingledieb zeigt in der Belebung dieser beiden Theile einen vollkommen gesättigten Mangel an Pathos gegen das Original, gleichwohl

ist es ihm nicht gelungen, die Spezifität des Stoffes ganz zu überwinden: langweilig und trocken generalistische Erörterungen sind stinkend geworden, wenn man nicht aussonderlich ist.

Die drei Dramen sind, was auch ihre Bewundernde sagen mögen, in keiner Weise einheitlich zusammengefaßt; sie leiden an größter Sonnenunterteilung, und die Meisterschaft der Helden zeigt bei aller Tägigkeit eine Robheit der Erfindung, welche zwar die geschicklichen Überlebenseigenschaften entspricht, aber auf wahren motorischen Bahnen eines abgängigen Endes mündet.

Es steht eben jeder Contralt, und die Charaktere sind in relativ geringer Gestalt, nicht vertieft, wie in anderen Schaepeare'schen Städten. Dingledieb zeigt in der Belebung dieser beiden Theile einen vollkommen gesättigten Mangel an Pathos gegen das Original, gleichwohl

ist es ihm nicht gelungen, die Spezifität des Stoffes ganz zu überwinden: langweilig und trocken generalistische Erörterungen sind stinkend geworden, wenn man nicht aussonderlich ist.

Die drei Dramen sind, was auch ihre Bewundernde sagen mögen, in keiner Weise einheitlich zusammengefaßt; sie leiden an größter Sonnenunterteilung, und die Meisterschaft der Helden zeigt bei aller Tägigkeit eine Robheit der Erfindung, welche zwar die geschicklichen Überlebenseigenschaften entspricht, aber auf wahren motorischen Bahnen eines abgängigen Endes mündet.

Es steht eben jeder Contralt, und die Charaktere sind in relativ geringer Gestalt, nicht vertieft, wie in anderen Schaepeare'schen Städten. Dingledieb zeigt in der Belebung dieser beiden Theile einen vollkommen gesättigten Mangel an Pathos gegen das Original, gleichwohl

ist es ihm nicht gelungen, die Spezifität des Stoffes ganz zu überwinden: langweilig und trocken generalistische Erörterungen sind stinkend geworden, wenn man nicht aussonderlich ist.

Die drei Dramen sind, was auch ihre Bewundernde sagen mögen, in keiner Weise einheitlich zusammengefaßt; sie leiden an größter Sonnenunterteilung, und die Meisterschaft der Helden zeigt bei aller Tägigkeit eine Robheit der Erfindung, welche zwar die geschicklichen Überlebenseigenschaften entspricht, aber auf wahren motorischen Bahnen eines abgängigen Endes mündet.

Es steht eben jeder Contralt, und die Charaktere sind in relativ geringer Gestalt, nicht vertieft, wie in anderen Schaepeare'schen Städten. Dingledieb zeigt in der Belebung dieser beiden Theile einen vollkommen gesättigten Mangel an Pathos gegen das Original, gleichwohl

ist es ihm nicht gelungen, die Spezifität des Stoffes ganz zu überwinden: langweilig und trocken generalistische Erörterungen sind stinkend geworden, wenn man nicht aussonderlich ist.

Die drei Dramen sind, was auch ihre Bewundernde sagen mögen, in keiner Weise einheitlich zusammengefaßt; sie leiden an größter Sonnenunterteilung, und die Meisterschaft der Helden zeigt bei aller Tägigkeit eine Robheit der Erfindung, welche zwar die geschicklichen Überlebenseigenschaften entspricht, aber auf wahren motorischen Bahnen eines abgängigen Endes mündet.

Es steht eben jeder Contralt, und die Charaktere sind in relativ geringer Gestalt, nicht vertieft, wie in anderen Schaepeare'schen Städten. Dingledieb zeigt in der Belebung dieser beiden Theile einen vollkommen gesättigten Mangel an Pathos gegen das Original, gleichwohl

ist es ihm nicht gelungen, die Spezifität des Stoffes ganz zu überwinden: langweilig und trocken generalistische Erörterungen sind stinkend geworden, wenn man nicht aussonderlich ist.

Die drei Dramen sind, was auch ihre Bewundernde sagen mögen, in keiner Weise einheitlich zusammengefaßt; sie leiden an größter Sonnenunterteilung, und die Meisterschaft der Helden zeigt bei aller Tägigkeit eine Robheit der Erfindung, welche zwar die geschicklichen Überlebenseigenschaften entspricht, aber auf wahren motorischen Bahnen eines abgängigen Endes mündet.

Es steht eben jeder Contralt, und die Charaktere sind in relativ geringer Gestalt, nicht vertieft, wie in anderen Schaepeare'schen Städten. Dingledieb zeigt in der Belebung dieser beiden Theile einen vollkommen gesättigten Mangel an Pathos gegen das Original, gleichwohl

ist es ihm nicht gelungen, die Spezifität des Stoffes ganz zu überwinden: langweilig und trocken generalistische Erörterungen sind stinkend geworden, wenn man nicht aussonderlich ist.

Die drei Dramen sind, was auch ihre Bewundernde sagen mögen, in keiner Weise einheitlich zusammengefaßt; sie leiden an größter Sonnenunterteilung, und die Meisterschaft der Helden zeigt bei aller Tägigkeit eine Robheit der Erfindung, welche zwar die geschicklichen Überlebenseigenschaften entspricht, aber auf wahren motorischen Bahnen eines abgängigen Endes mündet.

Es steht eben jeder Contralt, und die Charaktere sind in relativ geringer Gestalt, nicht vertieft, wie in anderen Schaepeare'schen Städten. Dingledieb zeigt in der Belebung dieser beiden Theile einen vollkommen gesättigten Mangel an Pathos gegen das Original, gleichwohl

ist es ihm nicht gelungen, die Spezifität des Stoffes ganz zu überwinden: langweilig und trocken generalistische Erörterungen sind stinkend geworden, wenn man nicht aussonderlich ist.

Die drei Dramen sind, was auch ihre Bewundernde sagen mögen, in keiner Weise einheitlich zusammengefaßt; sie leiden an größter Sonnenunterteilung, und die Meisterschaft der Helden zeigt bei aller Tägigkeit eine Robheit der Erfindung, welche zwar die geschicklichen Überlebenseigenschaften entspricht, aber auf wahren motorischen Bahnen eines abgängigen Endes mündet.

Es steht eben jeder Contralt, und die Charaktere sind in relativ geringer Gestalt, nicht vertieft, wie in anderen Schaepeare'schen Städten. Dingledieb zeigt in der Belebung dieser beiden Theile einen vollkommen gesättigten Mangel an Pathos gegen das Original, gleichwohl

ist es ihm nicht gelungen, die Spezifität des Stoffes ganz zu überwinden: langweilig und trocken generalistische Erörterungen sind stinkend geworden, wenn man nicht aussonderlich ist.

Die drei Dramen sind, was auch ihre Bewundernde sagen mögen, in keiner Weise einheitlich zusammengefaßt; sie leiden an größter Sonnenunterteilung, und die Meisterschaft der Helden zeigt bei aller Tägigkeit eine Robheit der Erfindung, welche zwar die geschicklichen Überlebenseigenschaften entspricht, aber auf wahren motorischen Bahnen eines ab